

groß und klein

Item alle die von Biberach In Hof zu dem
gehörig, In der zehornd, vnsrer pfarr
zu vnsdorff, zugehörig ist, konfft, vnd
sich vernehmen lassen, Das si beuerten Hof
altzunt, vnd zu alire teat, der vnsz waid,
wargen wollen, Haben wir, diuoril
wir besteyten, Das si sich nachspruchen,
Das si formel sprechen vnter, Darvnter
Conflicten vnd Satzflagen lassen, was
wasfolgt,



Kunst im Kloster

Die Zeichnungssammlung von Abt Jacob Murer in Weißenau

* Literaturhinweis

Iris Brahms: Die Versuchung Christi. In: Freiheit – Wahrheit – Evangelium. Reformation in Württemberg. Katalogband. Bearb. von Peter Rückert. Ostfildern 2017. S. 48–50.

Daniel Hess: Natur und Landschaft. In: Der frühe Dürer. Hg. von Daniel Hess und Thomas Eser. Nürnberg 2012. S. 383–387.

Die sakrale Kunst spielte auch in den ehemaligen Klöstern und Stiften des deutschen Südens eine herausragende Rolle. Ihre Bedeutung kommt nicht nur in der monumentalen Architektur und der liturgischen und bildlichen Ausstattung der Klosteranlagen zum Ausdruck, sondern auch in einer präziösen Schriftkultur, dokumentiert in Klosterbibliotheken und -archiven. In wenigen Einzelfällen werden auch besondere Kunstsammlungen greifbar, die von kunstsinnigen Äbten oder Äbtissinnen, Brüdern oder Schwestern, angelegt wurden.

Eine einzigartige Sammlung von qualitativ hochwertigen Zeichnungen hat der Abt des Prämonstratenserstifts Weißenau (bei Ravensburg), Jacob Murer (1468–1533), überliefert: Es handelt sich um sechs Blätter mit Farbgrundzeichnungen bzw. einem Aquarell und einen Kupferstich, die Murer in ein Kopialbuch eingeklebt hat, das er 1532 für sein Kloster Ummendorf (bei Biberach) anlegen ließ (LABW, HStAS H 14 Bd. 287).

Dieses *Ummendorfer Kopialbuch* umfasst 154 Blätter mit Urkundenabschriften zu

Ummendorf aus den Jahren 1360 bis 1531. Es wurde wegen der aus dem Bauernkrieg entstandenen Streitigkeiten mit den Ummendorfer Bauern von dem Klosterschreiber Andreas Rietmann niedergeschrieben. Die Hand von Abt Murer findet sich hier in zahlreichen Randbemerkungen und Nachträgen sowie einer Reihe von farbigen Wappenbildern; in einzigartiger Weise aber in den zusätzlich eingeklebten Zeichnungen und Bildern, welche dem *Ummendorfer Kopialbuch* eine herausragende kunsthistorische Bedeutung zukommen lassen.

Die zeitgenössischen Zeichnungen und Bilder gehörten offensichtlich zur persönlichen Sammlung des Abts, der aus einer bedeutenden Konstanzer Künstlerfamilie stammte. Vielleicht hatte er sie zum Teil schon aus deren Kunstbestand übernommen. Kurz vor seinem Tod im Jahr 1533 lässt Murer damit sein letztes Werk ausschmücken, mit geistlichen Szenen ebenso wie mit frühen Naturbildern. Darunter finden sich: eine *Totenerweckung durch Johannes den Evangelisten*, zwei Figurenstudien eines Petrus und eines Paulus, ein repräsentatives Blatt der *Versuchung Christi* sowie eine Darstellung der *Kreuztragung*. Besondere Aufmerksamkeit verlangt das großartige Aquarell einer Iris (Schwertlilie), eine Art Musterblatt, das die Pflanze in zwei Teilen wiedergibt. Daneben wurde auch ein Kupferstich mit der Enthauptung Johannes des Täufers hinzugefügt.

Abt Jacob Murer hat mit dieser großartigen Sammlung von Zeichnungen und Bildern eine beeindruckende geistliche Botschaft hinterlassen. Mit der ungewöhnlichen Ausschmückung eines Kopialbuchs hat Murer sie gut gesichert und für die Nachwelt erhalten. Weitere Teile seiner sicher umfangreicheren Bildersammlung sind nicht überliefert. Abt Murer hat mit seiner *Kunst im Kloster* auch ein Signal seiner Verbundenheit mit Schrift und Bild, mit Kloster und Konvent, mit Gott und der Welt gesetzt.

* Peter Rückert

1 Süddeutscher Meister: Iris. Musterblatt, um 1490/1500. Eingeklebt im »Ummendorfer Kopialbuch« von Jacob Murer.

Vorlage: LABW, HStAS H 14 Bd. 287, Bl. 142 v